



Faszination Ruderwelt Luzern auf dem Rotsee, hier das Rennen der Junioren-Städteachter.

BILDER PHILIPP SCHMIDL

ZENTRALSCHWEIZER

Meldeergebnis übertrifft EM/WM

«Das Meldeergebnis mit 54 Nationen war grösser, als es die EM (im September in Portugal) oder WM (im November in Neuseeland) haben werden», sagte Heinz Schaller (53) mit berechtigtem Stolz. Der Chef Leistungsrudern im Schweizerischen Ruderverband über die Zentralschweizer Athleten:

● **Männer Doppelzweier André Vonarburg/Florian Stofer (A-Final, Rang 5):** «Die beiden Sempacher boten ein erfrischendes und solides Rennen inmitten der Weltklasse. Im Hinblick auf die EM und WM ist bei den beiden noch Potenzial nach vorne vorhanden.»

● **Leichtgewicht Vierer-ohne mit Mario Gyr (SC Luzern) und Simon Schürch (SC Sursee/A-Final, Rang 4):** «Der Vierer-ohne bot eine sensationelle Leistung, ist in einem Jahr in der Weltspitze angekommen. Mich beeindruckt vor allem die technische Souplesse.»

● **Frauen-Doppelzweier mit Olivia Wyss (SC Luzern/B-Final, Rang 12):** «Diese beiden Athletinnen enttäuschten, das Projekt erfüllt die Erwartungen nicht. Morgen wird Head-Coach Tim Forster entscheiden, welchen Weg er mit diesem Projekt weitergehen wird.»

● **Frauen-Doppelzweier mit Deborah Birrer (SC Zug/C-Final, Rang 16):** «Lieferte eine solide, ihrem Level entsprechende Leistung ab.»

● **Frauen-Skiff, Eliane Waser (SC Luzern/C-Final, Rang 14):** «Die Stanserin hatte ihren Höhepunkt vor einer Woche beim Sieg an der SM und konnte nicht mehr das Niveau von München fahren.» LE

Rudern: Weltcup auf dem Rotsee

«So macht es einfach Spass»

**Der Leichtgewicht-Vierer-ohne ist in der Weltspitze angekommen. Nicht zuletzt dank der Routine von Mario Gyr und der Unbekümmertheit von Simon Schürch.**

VON RENÉ LEUPI  
rene.leupi@neue-lz.ch

Im Fokus der Medien zu stehen, ist noch nicht ganz das Ding von Simon Schürch (Bild). Noch vor einem Jahr hätte der 19-Jährige aus Schenkon wohl jeden als Fantasten bezeichnet, der seinen Leistungssprung mitten in die Weltspitze vorausgesagt hätte. Gestern um 13.30 Uhr ist der Athlet des Seeclubs Sursee jedoch endgültig dort angekommen. Zusammen mit Mario Gyr, Simon Niepmann (Zü-



«Jetzt stellen wir für die nächsten vier Monate ebenfalls auf Profibetrieb um.»

SIMON SCHÜRCH

rich) und Lucas Tramèr (Vézenaz) bestätigte der Leichtgewicht-Vierer-ohne den vierten Rang beim Saisonauftakt in Bled (Slo) auf eindruckliche Art und Weise.

Die Schweizer Amateure mit Gyr am Schlag und Schürch im Bug verlangten den Profi-Booten aus Grossbritannien, Dänemark und Italien alles ab, büsstes lediglich 1,86 Sekunden auf das Siegerboot ein. «Das ist grossartig, so macht es einfach Spass», freute sich Schürch. Dass diese Leistung auch vom fachkundigen Publikum honoriert wurde, zeigte die Standing Ovationen nach dem Rennen an die Adresse dieser vier Vorzeigethleten. Diese Topresultate haben dem Vierer die

Qualifikation für die EM in Portugal (September) und die WM in Neuseeland (November) eingetragen.

«Einfach sensationell»

Schürch führt seinen frappanten Leistungssprung auf die kürzlich absolvierte Spitzensport-Rekrutenschule zurück. «Ohne dieses professionelle Training wäre ich nicht da, wo ich heute bin.» Und Schürch fühlt sich pudelwohl in dieser Rolle und gerät gar ins Schwär-

men. «Einfach sensationell. Jetzt stellen wir für die nächsten vier Monate ebenfalls auf Profibetrieb um und wollen dann schauen, was noch möglich ist.» Schlagmann Mario Gyr fährt ob dieser Aussage ein Lachen übers Gesicht. Und dabei war dem 24-jährigen Luzerner kurz nach dem Rennen gar nicht zum Lachen zumute. «Wir sind der erste Verlierer, was zählt sind die Medaillen.»

Der heute 24-Jährige wollte eigentlich Fussballer werden. Er spielte beim FC Luzern, als er aber der U-14-Auswahl ausgemustert wurde, hat er dem Fussball den Rücken zugekehrt und die Liebe zum Rudern entdeckt. Ein richtiger Entschluss. Und seinen Bubenraub kann er auch im Boot verwirklichen. Anstelle von Fussball-Weltmeister ist nun der Olympiasieger in den Fokus gerückt. Und auch der dritte Traum, ein Sieg auf dem Rotsee, könnte dereinst Realität werden.

Für London 2012 formiert

Für Newcomer Schürch ist Gyr eine wichtige Bezugsperson. «Ich kann von seiner Routine und Erfahrung viel profitieren.» Gyr gibt die Blumen postwendend zurück. «Simon brachte die Unbeschwertheit ins Boot, er ist völlig cool, hat ein gutes Bootgefühl und ist ein ausgesprochener Teamplayer.»

Die anfängliche Enttäuschung von Gyr hat sich in Zuversicht gewandelt, denn auch er weiss, dass der leichte Vierer-ohne in der Weltspitze angekommen ist und dass das aus 50 Prozent aus Luzernern bestehende Boot im Hinblick auf die Olympischen Sommerspiele London 2012 formiert ist.



Mario Gyr (vorne) und Simon Niepmann lassen sich feiern.

Vonarburg/Stofer regelmässig wie eine Schweizer Uhr

Im Jahr 1997 stand André Vonarburg am Rotsee erstmals in einem A-Final. Als Ersatzmann kam der damals 19-Jährige im Doppelvierer zum Handkuss. Heute, 13 Jahre später, sind A-Finals Standard, auch wenn das bisher einzige Schweizer Ausgangeschild zusammen mit seinem Partner und Clubkollegen Florian Stofer (29) sich im schweren Dop-

pelzweier vor einem Jahr noch mit dem B-Final und Rang 7 begnügen musste.

Eine starke Visitenkarte

Bled-München-Rotsee: drei Starts, drei A-Finals, dreimal Rang 5. Eine Bilanz, die vor allem im hochkarätigen Feld in Luzern mit 28 Booten eine starke Visitenkarte ist. Und dennoch zeigte sich der 32-Jährige mit dem

Erreichten nicht ganz zufrieden, hatte er doch vor heimischem Publikum einen Podestplatz im Visier gehabt. Doch dieses Vorhaben musste sich das Sempacher-Duo bereits nach 1000 Metern abschminken, dann nämlich vermochten es mit der Spitze nicht mehr ganz mithalten. «Die Kraft hat nicht gereicht, wir fanden nie richtig ins Rennen», resümierte Vonarburg selbst-

kritisch. Und als weiteren Grund fügte er die zu kurzen Schläge an, fand dann aber doch noch etwas Positives: «Es ist schön, mit einem schlechten Rennen noch Platz 5 erreichen zu können.»

Ein Grund mehr für Vonarburg optimistisch Richtung EM und WM zu blicken. «Ich hoffe, dass wir bis zu diesen beiden Events die Lücke nach vorne schliessen können. Wir werden nun zwei Wochen Pause machen und uns dann voll und ganz den technischen Verbesserungen widmen.»

Vorantreiben will Vonarburg nun auch die Vorbereitungen für seine Heirat, denn zwischen EM und WM wird er seine Freundin Sylvia Hueber vor den Traualtar führen. Das Hochzeitsgeschenk in Form einer Medaille kann er sich gleich selber machen.

RENÉ LEUPI

RESULTATE

Luzern. Rotsee. Weltcupfinal. Sonntag. Finals. Olympische Bootsklassen. Offene Kategorie. Männer. Skiff. A-Final: 1. Synek (Tsch) 6:52,82. 2. Campbell (Gb) 6:55,21. 3. Drysdale (Neus) 6:58,18. 4. Howard (Ka) 7:00,82. 5. Tufte (No) 7:03,33. 6. Karonen (Sd) 7:04,13. B-Final: 1. Fournier Rodriguez (Kub) 7:23,29. Ferner: 3. Güttinger (Sz) 7:28,06 (9. Schlussrang). - Zweier-ohne: 1. Murray/Bond (Neus) 6:25,15. 2. Reed/Triggs Hodge (Gb) 6:27,71. 3. Tzialas/Christou (Grie) 6:31,54. - Doppelzweier: 1. Berrest/Bahain (Fr) 6:18,51. 2. Wells/Bateman (Gb) 6:19,28. 3. Cohen/Sullivan (Neus) 6:20,17. 4. Raja/Taimsoo (Est) 6:23,07. 4. Vonarburg/Stofer (SC Sempach)

6:25,13. 6. Vitasek/Jirka (Tsch) 6:26,30. - Vierer-ohne: 1. Grossbritannien 5:55,15. 2. Neuseeland 5:57,37. 3. Frankreich 5:57,92. - Doppelvierer: 1. Kroatien 5:47,24. 2. Deutschland 5:47,50. 3. Grossbritannien 5:52,42. - Achter: 1. Deutschland 5:30,32. 2. Australien 5:31,31. 3. Grossbritannien 5:32,23. 4. Kanada 5:33,82. 5. Polen 5:34,86. 6. USA 5:37,80. Frauen. Skiff. 1. Karsten (WRuss) 7:31,27. 2. Knapkova (Tsch) 7:33,57. 3. Svensson (Sd) 7:37,32. - Zweier-ohne: 1. Haigh/Rebecca Scowen (Neus) 7:09,57. 2. Francia/Nusnicki (USA) 7:14,24. 3. Guloiien/Brzozowicz (Ka) 7:15,73. - Doppelzweier: 1. Watkins/Grainger (Gb) 6:50,53. 2. Crow/Kehoe (Au) 6:52,60. 3. Carle/Berko (USA) 6:57,30. - Doppelvierer. A-Final: 1. Grossbritannien 6:23,50. 2. Ukraine 6:24,78. 3. Deutschland 6:25,26. - B-Final: 1. Schweiz (Naunheim/Fiechter/Hauser/Ernst) 6:30,69. 2. Holland 6:33,18. 3. China 2:6:33,92. - Achter: 1. USA 6:12,19. 2. Kanada 6:12,39. 3. Grossbritannien 6:17,35. Leichtgewicht. Männer. Doppelzweier: 1. Storm Uru/Peter Taylor (Neus) 6:21,98. 2. Llnus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:24,51. 3. Douglas Vandor/Cameron Sylvester (Ka) 6:24,88. - Vierer-ohne: 1. Grossbritannien (Richard Chambers/Paul Mattick/Rob Williams/Chris Bartley) 6:01,07. 2. Dänemark (Christian Pedersen/Jens Vilhelmsen/ Kasper Winther/Morten Jörgensen) 6:01,14. 3. Italien (Jiri Vlcek/ Daniele Danesin/Andrea Caianiello/Martino Goretto) 6:02,21. 4. Schweiz (Simon Schürch/Lucas Tramèr/Simon Niepmann/Mario Gyr) 6:02,93. 5. Serbien 6:04,49. 6. Holland 6:07,17. Frauen. Doppelzweier. A-Final: 1. McNamara/Every-Hall (Au) 7:07,85. 2. Goodsell/Hosking (Gb) 7:09,18. 3. Kalampoka/Giazitidou (Grie) 7:10,80. - B-Final: 1. Herman/Cameron (Ka) 7:09,49. Ferner: 6. Weisshaupt/Wyss (Sz) 7:18,62, damit im 12. Schlussrang. Weltcup-Schlussstand. Nationen: 1. Grossbritannien 231 Punkte. 2. Deutschland 109. 3. Neuseeland 85. Ferner: 17. Schweiz 25. - Doppelzweier: 1. Grossbritannien 22. 2. Frankreich 14. 3. Estland und Schweiz, je 9. - Leichtgewichts-Vierer-ohne: 1. Grossbritannien 22. 2. Dänemark 20. 3. Italien 10. 4. Schweiz 8. - Achter: 1. Grossbritannien 18. 2. Deutschland 16. 3. Polen 12. Alle Resultate unter: www.swissrowing.com



Holten beim dritten Weltcuprennen zum dritten Mal Rang 5: Florian Stofer (vorne) und André Vonarburg.